

REGION

Gemeinsam die Kreativität ausleben

Strengelbach Vor einem Jahr startete Claudia Wittwer mit dem Bastelangebot «KreaKids»

VON CORINNE WIESMANN

Der Herbst hat Einzug gehalten und draussen wird es wieder kühler. Mit den fallenden Temperaturen verbringen auch die Kinder ihre Zeit wieder vermehrt drinnen. «Deshalb bieten wir unser Programm zwischen den Herbst- und den Frühlingferien an», sagt Claudia Wittwer. Vor einem Jahr startete die Strengelbacherin mit ihrem Angebot «KreaKids». An insgesamt fünf Mittwochnachmittagen zwischen November und März können Kinder von 5 bis 12 Jahren ihre Kreativität ausleben. «Wir basteln gemeinsam etwas. Dazwischen erzählen wir den Kindern eine spannende biblische Geschichte und essen zusammen ein Zvierli», erklärt Wittwer. Ziel von «KreaKids» ist in erster Linie die Förderung der gestalterischen und zeichnerischen Fähigkeiten. Jeder Nachmittag steht deshalb unter einem bestimmten «Bastelmotto». So wird sich der nächste «KreaKids»-Nachmittag am 7. November dem Thema «Leuchtender Tannenwald» widmen. Dabei können die Teilnehmer eine weihnachtliche Dekoration mit LED-Lampen herstellen. Und Weihnachten steht auch bei der Durchführung am 5. Dezember im Mittelpunkt. Die Kinder können «Plastikbeutelhalter-Tiere» basteln, «das exklusive Weihnachtsgeschenk», wie Claudia Wittwer meint. Ihre Ideen für die Bastelarbeiten findet die ausgebildete Kindergärtnerin in Bastelbüchern oder beim Stöbern im Internet. «Oder einfach so, im Alltag», sagt sie.

Erfolg bewog zur Vereinsgründung

«Ich kenne jemanden im Thurgau, der etwas Ähnliches wie «KreaKids» anbietet», erzählt Claudia Wittwer von den Anfängen. «Die Idee, die hinter dem Angebot steckt, begeisterte mich.» Als ihre beiden Kinder dann ins Schulalter kamen, beschloss sie, selbst den Aufbau eines solchen Programms in Angriff zu nehmen. «Zuerst suchte ich in meinem Umfeld Personen, die mir bei der Betreuung der Teilnehmer helfen wollten», erinnert sie sich. Bald konnte sie ein vierköpfiges Kernteam bilden, das jeweils bei den An-



Jeder «KreaKids»-Nachmittag steht unter einem anderen «Bastelmotto».

lassen tatkräftig mithilft. Der erste «KreaKids»-Nachmittag fand im Oktober 2011 statt, bei Claudia Wittwer zu Hause. An Tischen, die im Wohnzimmer aufgestellt wurden, widmeten sich 15 Kinder begeistert ihren Bastelarbeiten.

Dass es bei «KreaKids» kreativ und spassig zu- und hergeht, sprach sich schnell herum. Innerhalb des ersten halben Jahres verdoppelte sich die Teilnehmerzahl. Der Erfolg bewog Claudia Wittwer und ihre Mitinitianten dazu, einen Verein zu gründen. «Damit das Angebot weiter-wachsen kann», begründet Wittwer. Ausserdem seien sie als Verein auch versicherungstechnisch auf der sicheren Seite. «Es ist ja auch eine grosse Verantwortung, wenn man so viele Kinder betreut», weiss die Strengelbacherin.

Ausserdem vereinfachte die Gründung des Vereins auch die Suche nach neuen Räumlichkeiten für die

«KreaKids»-Nachmittage. «Mit 30 teilnehmenden Kindern stiess ich an die Kapazitätsgrenzen meines Wohnzimmers», sagt Claudia Wittwer. Zukünftig werden sich die Kinder nun in einem Raum im reformierten Kirchgemeindehaus in Strengelbach kreativ entfalten können.

Auf Non-Profit-Basis tätig

Neben den zahlreichen Kindern, die immer wieder bei den «KreaKids»-Nachmittagen dabei sind, kann Claudia Wittwer auf ein breites Netz von Helfern zählen. «Oft sind es Eltern von teilnehmenden Kindern. Aber wir bieten auch Ju-

«Es ist mir wichtig, dass der Unkostenbeitrag niedrig bleibt und keine Hemmschwelle darstellt.»

Claudia Wittwer, Initiantin «KreaKids» Strengelbach

gendlichen die Möglichkeit, sich als sogenannte Mini-Leiter zu engagieren», sagt sie. Diese helfen den Kindern beim Basteln, Malen oder Zeichnen. Als Gegenleistung erhalten sie das übrig bleibende Material zur Verfügung gestellt, um die Bastelarbeit zu Hause nachzumachen.

Der Verein «KreaKids» ist auf Non-Profit-Basis tätig. Jedes Kind zahlt pro Nachmittag einen Beitrag von fünf Franken. «Es ist mir wichtig, dass der Unkostenbeitrag niedrig bleibt und keine Hemmschwelle darstellt», präzisiert Claudia Wittwer. Mehrausgaben werden durch die Beiträge der Vereinsmitglieder sowie durch Spenden gedeckt. Die Platzzahl für die «KreaKids»-Nachmittage ist beschränkt. «Ich stimme die Teilnehmerzahl jeweils auf die Anzahl der zur Verfügung stehenden Helfer ab», so Claudia Wittwer. «Damit wir jedem Kind gerecht werden können.»

www.kreakids.ch

Gewalttäter muss drei Monate in U-Haft

Bezirk Zofingen Ein 31-jähriger Kosovare muss für drei Monate in Untersuchungshaft, wie die Kantonspolizei Aargau mitteilt. Seine Ex-Freundin, eine 31-jährige Schweizerin, wirft ihm vor, sie getreten und geschlagen und mit dem Tod bedroht zu haben. Der Mann tauchte vergangenen Samstag in der Wohnung seiner Ex-Freundin im Bezirk Zofingen auf. Dort sei es gemäss der Ex-Freundin zum Streit gekommen. Die Frau brachte sich und das gemeinsame fünfjährige Kind bei den Nachbarn in Sicherheit. Die Polizei, die inzwischen verständigt worden ist, konnte den 31-jährigen Mann in der Wohnung der Frau festnehmen. Die Staatsanwaltschaft Zofingen-Kulm eröffnete umgehend eine Strafuntersuchung. Tatsächlich wies die Frau am ganzen Körper Blutergüsse auf.

Antrag auf Verlängerung möglich

Der 30-Jährige ist als gewalttätig bekannt und in mehreren Fällen häuslicher Gewalt aktenkundig. «Wir gehen von einer hohen Gefährlichkeit aus», sagt Elisabeth Strebel, Leiterin Medienstelle der Staatsanwaltschaft Aargau. Weil die Gefahr besteht, dass der Mann wieder gewalttätig wird und seine Drohungen umsetzt, beantragte die Staatsanwaltschaft drei Monate Untersuchungshaft. «Unter Umständen wird ein Antrag auf Verlängerung gestellt», sagt Strebel. Der 30-Jährige kann, falls überhaupt, erst aus der Untersuchungshaft entlassen werden, wenn davon auszugehen ist, dass keine Wiederholungs- und Ausführungsgefahr mehr besteht. (POM)

Nachrichten

Schlossrued Demission Gemeinderat Gautschi

Beat Gautschi hat seine Demission aus dem Gemeinderat bekannt gegeben. Er wird aus gesundheitlichen Gründen per Ersatzdatum nach sieben Amtsjahren aus der Behörde austreten. Die Ersatzwahl findet am 3. März 2013 statt. (AZ)

Prävention vor Halloween

Region Die bei der Regionalpolizei Zofingen (Repol) eingegangenen Meldungen und Strafanzeigen haben im Zuge von Halloween in den letzten zwei Jahren massiv zugenommen. Deshalb hat die Polizei nun zusätzliche Massnahmen ergriffen. Offenbar reicht die verstärkte Präsenz in der betreffenden Nacht nicht mehr aus. Die Jugendpolizei der Repol führt in verschiedenen Gemeinden an den Oberstufen eine präventive Information durch. Inhalte sind die strafrechtlichen Grenzen bei Sachbeschädigungen und die Gefährlichkeit der Gruppendynamik. Die meisten Jugendlichen seien nur Mitläufer. Sie müssten den Mut aufbringen, aus einer Gruppe zurückzutreten, meint Fabio Arlotta von der Jugendpolizei. Den Schülern werden die strafrechtlichen Folgen aufgezeigt. Die Repol hofft, die negativen Entwicklungen mit den zusätzlichen Massnahmen stoppen zu können. (MAG)

zofingenregio will seine Position stärken

Murgenthal/Region Die Budget-Abgeordnetenversammlung des Regionalverbands zofingenregio verlief problemlos. Präsident Hans-Ruedi Hottiger (Zofingen): «Die Arbeiten, um den Verband zu stärken, verlaufen sehr gut.»

VON KURT BLUM

Die Gemeinde Murgenthal mit ihrer schmucken Mehrzweckhalle war am Mittwochabend Gastgeberin der Abgeordnetenversammlung des Regionalverbands zofingenregio. Zu ihm gehören 22 Aargauer und 5 Luzerner Gemeinden. Der Voranschlag 2013 und damit die zu leistenden Gemeindebeiträge 2013 gaben zu keinen Diskussionen Anlass. Die insgesamt 27 Gemeinden partizipieren ganz unterschiedlich an den verschiedenen Dienstleistungen von zofingenregio.

Von grosser Wichtigkeit ist, dass sämtliche Gemeinden des Pfaffnern-, des Wigger- und des Uerkentals an der Regionalplanung, am Hauptressort des Verbands, beteiligt sind. Mitmachen tun hier auch die fünf Luzerner Gemeinden Dagmersellen, Pfaffnau, Reiden, Roggliswil und Wikon.

Tragendes Mitglied von AareLand

Präsident Hottiger machte auf das AareLand aufmerksam, das auf Neujahr hin eine verbindliche Rechtspersönlichkeit als Verein erhalten werde und bei dem der Regionalverband zofingenregio als tragendes Mitglied mitmache. Hier liege eine grosse Chance – vor allem auch in finanzieller Natur – für die Region Zofingen-Wiggertal. Gleichzeitig gelte es aber auch, den Regionalverband zofingenregio neu zu positionieren und damit zu stärken. Die entsprechenden Vorarbeiten laufen sehr positiv. Es sei möglich, dass sich der Verband künftig auf

zwei kräftige Beine stelle. Auf der einen Seite der Regionalverband als Planungs- und Marketingorganisation, auf der andern Seite der Regio-

«Beim Verein AareLand liegt eine grosse Chance, auch für die Region Zofingen.»

Hans-Ruedi Hottiger, Präsident von zofingenregio

nalverband als Anbieter von professionellen Dienstleistungen: Vormundschaftsdienst, Sozialdienst, Mütter-/Väterberatung usw.

Weil die Amtsperioden der kommunalen Luzerner Behörden (2008–2012) nicht identisch sind mit denjenigen der Aargauer (2010–2013), nehmen Bernhard Achermann, Reiden, und Emil Frei, Pfaffnau, auf Ende des laufenden Jahres ihren Rücktritt aus dem Vor-

stand (Exekutive). Bernhard Achermann zugleich auch als Ressortleiter Soziale Dienste. Er hat sich hier grosse Verdienste erworben, Emil Frei als Vizepräsident. Vor allem setzten sich die beiden auch mit grossem Engagement für eine funktionierende kantonsübergreifende Zusammenarbeit ein. Als Nachfolger in den Vorstand wurden Gemeindepräsident Thomas Gräter, Pfaffnau, und Gemeindepräsident Hans Luternauer, Reiden, gewählt. Als neues Mitglied des Vorstandsausschusses und Leiter des Ressorts Soziales wurde Gemeindeammann Werner Kurth, Strengelbach, bestimmt.

Werner Kurth gab den dritten Zwischenbericht der Steuerungsgruppe «Koordination Pflegegesetz» ab. Dieser befasst sich mit dem Datenvergleich der diversen Spitex-Organisationen in der Region. Bei diesem Datenvergleich ging es in erster Linie darum, abzuklären, ob zum Beispiel Synergien genutzt werden könnten (unter anderem in der EDV). **Seite 31**